

Das Zwölffte Capitel.

Von dem nützlichen Gebrauch der Geometri.

Was für Nutzen bekommen wir aus diesen Geometrischen speculationen der Linien Felder und Körper?

Erstlich dienet die Geometri allen Theilen der Astronomi, sonderlich in Auftheilung des gestirnten Himmels / und Ausmessung der Größe aller himmlischen Körper / nemlich der Sonne / des Mondes / und der übrigen Sternen / wodurch dann die Menschen unaussprechlichen Nutzen bekommen / fürnemlich in Beschreibung des Jahrs und seiner Zeiten / &c. wie dann solches anderstwo angezeigt ist. Wann aber diese zwey herrliche Künste nicht wären / nemlich Arithmetica und Geometria, so könnten weder diese noch andere Astronomische Dinge erlernt werden.

Darum sagt der fürtreffliche Philosophus Plato: Gott habe den Menschen zwey Flügel gegeben / mit welchen sie an den Himmel fliegen / und was für eine Beschaffenheit es mit dem Umlauff der himmlischen Körper habe / erforschen können. Diese zwey Flügel / sagt Plato, seynd die zwey nützlichen Künste / Arithmetica und Geometria.

Zum andern dienet die Geometri auch der Geographi. Diese Kunst theilet und unterscheidet den Umräiß des Erdbodens in Königreiche / Herzogthümer / Fürstenthümer / Graffschafften / &c. Suchet und beschreibet die Gänge und den Lauff der grossen und kleinen Wasserflüssen; sammt der Gelegenheit des still stehenden Meers und der Inseln. Dieses alles aber kan sie nicht anderst / als mit Hülf der Geometri verrichten / wiewol auch die Astronomi derselben dienen muß / wie in des Ptolemæi Büchern zu sehen ist.

Zum dritten dienet die Geometri allen Theilen der Philosophi trefflich und in mancherley Wege / wie solches Rechtgelehrten Leuthen am besten bekant ist / und allhier zu erzehlen zu weitläufftig fallen würde.

Zum vierten fördert die Geometri auch trefflich die Architecturam Civilem & Militarem, das ist / die künstliche Häuser- und Kriegs- Baukunst. In summa, sie ist nöthig allen Mechanicis oder Handwerks- Leuthen / die den

Zirkel